

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 74 (2012)
Heft: 3

Rubrik: SVLT ; Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stetiger Mitgliederzuwachs

An ihrer Generalversammlung in Sumaprada haben die Mitglieder der Sektion Graubünden Bestätigungswahlen durchgeführt und einen positiven Rechnungsabschluss zur Kenntnis genommen. Hauptreferent Paul Müri zeigte einige Meilensteine der Landtechnik auf.

Ruedi Hunger



Laut Luzia Föhn braucht es immer mehr Werbeaufwand, um die Jugendlichen für die Theoriekurse F/G zu gewinnen.

(Bilder: Ruedi Hunger)

Rückblickend auf das vergangene Jahr stellte Präsident Ueli Günthardt fest, dass 2011 für die Sektion Graubünden ein ganz normales Jahr gewesen ist. Erfreulich sei, dass sich der Mitgliederbestand zwar langsam, aber stetig erhöht hat. Wenn die Mitgliederzahl aus dem Jahr 2000 mit der Mitgliederzahl von Ende 2011 verglichen werde, dann könne ein Zuwachs von fast 25 Prozent festgestellt werden.

Geringe Durchfallquote

Vorstandsmitglied Luzia Föhn erläuterte mit berechtigtem Stolz das gute Resultat der Theoriekurse für F/G-Prüfungen. Erstmals konnte eine Durchfallquote von unter 20 Prozent erreicht werden. Die Beteiligung lag bei 270 Teilnehmern.

Geschäftsführer Jörg Baumgärtner präsentierte der Versammlung eine positiv schliessende Jahresrechnung. Der Jahresbeitrag von 80 Franken wurde auch für das neue Geschäftsjahr übernommen. Baumgärtner dankte allen Mitgliedern für die gute Zahlungsmoral.

Fahrkurs für Frauen beliebt

Die Versammlung bestätigte den Präsidenten Ueli Günthardt, Vorstandsmitglied Konrad Merk sowie die Revisoren Jürg Beiner und Daniel Gredig in ihren Ämtern. Mit einem Rückblick auf den letztjährigen Tätigkeitsbericht strich Merk die wichtigsten Punkte nochmals heraus. Der Besuch beim einzigen Schweizer Traktorhersteller Sepp Knüsel sei äusserst interessant ge-

wesen. Ein echtes Highlight sei jedes Jahr der Fahrkurs für Frauen.

Keine Unterdeckung

Versicherungsberater Gerald Stecher vom Sponsor Vaudoise Versicherungen warnte vor den Folgen einer Unterversicherung. Für die Versicherung sei ein realistischer Neuwert massgebend. Wenn bei einem Schadenfall eine massive Unterdeckung festgestellt werde, müssten die Leistungen entsprechend gekürzt werden. Weiter könnten die Vaudoise ab fünf Fahrzeugen mit eigenen Nummern einen interessanten Flottenrabatt gewähren. Dennoch bekomme jedes Fahrzeug eine eigene Versicherungspolice. ■

Ein Rückblick zur Standortbestimmung

«Sind die Menschen heute glücklicher?» Diese Frage stellte Paul Müri im Verlaufe seines Vortrages zu Meilensteinen der Landtechnik. Müri, ehemaliger Maschinenberater im Kanton Aargau, konnte aus dem Vollen schöpfen. Anhand von eindrucksvollen Bildern aus dem letzten Jahrhundert gelang es ihm, die Entwicklung der Landtechnik vom Ochsen gespannt bis zum Rigitrac aufzuzeigen. Die Jahrzehnte lange Beratertätigkeit hinterliess entsprechende interessante Spuren, und Paul Müri ist heute ein gefragter Historiker im Bereich Landtechnik. 1958 sei der erste Mähdrescher im Aargau eingesetzt worden. So richtig mechanisiert wurde in den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts. Mit Kreiselheuer, Kreiselmäher, Kreiselschwader und schliesslich Ladewagen wurden damals echte Meilensteine gesetzt.



Die Referenten Paul Müri (Mitte) und Gerald Stecher (rechts) fühlen sich in der Obhut des Vorstandes sichtlich wohl.



Zuger Sektion mit jungem Gespann: Präsident Philipp Freimann (links) und Geschäftsführer Beat Betschart. (Bilder: Dominik Senn)

Zug: Rückblick auf eine gelungene Maschinenvorführung

Ein grosser Erfolg war die Maschinenvorführung 2011 des Zuger Verbandes für Landtechnik, wurde an der Generalversammlung in Wort und Bild festgehalten.

Dominik Senn

«Letztes Jahr sprach ich an dieser Stelle von einem turbulenten Landwirtschaftsjahr 2010. Das vergangene Jahr kam einem eher ruhig vor, zumindest was Lebensmittelskandale, Landwirtschaftspolitik oder Marktpreise angeht.» Mit diesen Worten eröffnete Präsident Philipp Freimann, Zug, die 56. Generalversammlung des Verbandes für Landtechnik Zug im «Brandenberg» in Zug. Unter den Gästen begrüsst er den Leiter des Landwirtschaftsamtes des Kantons Zug Roger Bisig, Zug, vom LBBZ Schluechthof den Leiter Werkstatt Albert Villiger und Lehrer und Berater Willi Gut, Cham, vom Schweizerischen Verband Präsident Max Binder, Nationalrat, Illnau ZH, und Vorstandsmitglied Fritz Hirter, Safenwil AG, dazu Vertreter der Nachbarsektionen. Knapp 50 der etwa 430 Verbandsmitglieder waren anwesend.

Erfolg für Maschinenvorführung

In seinem Jahresbericht erwähnte der Präsident die Frühjahresausbildung Führerprüfung Kat. G, zu der sich 38 Teilnehmer angemeldet haben, in den Herbstferien bloss 20. Hingegen hätten

18 Teilnehmer die neuen zweitägigen Staplerkurse Ende Januar 2012 besucht, für welche die Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen und Felix Hegner, Cham, Staplerfahrzeuge stellten. Der Kurs war SUVA-angerechnet, und ein Tag konnte der CZV angerechnet werden. Der Maschinenvorführung des Zuger Verbandes am 22. Juni 2011 sei ein grosser Erfolg beschieden gewesen. Dank günstigem Wetter und guter Organisation hätten sich an die 300 Besucher eingefunden, um Vertreter der Marken Aebi, Brielmaier, Köppel, Rapid, Reform und Sevitech zu bestaunen. «Die Vorführer haben mir bestätigt, sie seien mit den interessierten Leuten gut ins Gespräch gekommen», sagte Freimann. Seine Einschätzung wurde durch Fotoimpressionen von Willi Gut untermauert.

Schliesslich kam Freimann auf die Aufregung rund um einen vermeintlichen Alleingang des Kantons Zug bezüglich Partikelfilterpflicht für neue landwirtschaftliche Fahrzeuge und Maschinen über 37 kW ab Baujahr 2012 zu sprechen. «Dank sofortiger Gesprächsbereitschaft mit den Behörden sind Missverständnisse

unbürokratisch ausgeräumt worden», so Freimann. Jeweils einstimmig genehmigten die Anwesenden Jahresbericht, Rechnung 2011 und Tätigkeitsprogramm 2012. Gemäss Rechnungsführer Beat Betschart, Menzingen, wurde im Rechnungsjahr mit je rund 45 000 Franken Aufwand und Ertrag ein Gewinn von 942 Franken erwirtschaftet, welche das Vermögen auf knapp 20 000 Franken ansteigen liessen. Der Jahresbeitrag wird bei 85 Franken belassen. Wie der Revisor die Rechnung kommentierte, sei der Gewinn ausschliesslich an Maschinenvorführungen realisiert worden, weshalb er dafür plädierte, den beteiligten Helferinnen, zumeist Vorstandsfrauen, in irgendeiner Form eine Anerkennung zukommen zu lassen.

Im Jahr 2012 finden neben Motorradprüfungen ein Feldspritzentest (11./12. April im Schluechthof), Kat.-G-Ausbildungen (16./19. April und 8./11. Oktober), ein Holzerkurs im Dezember und ein SUVA-angerechneter zweitägiger Gegengewichtstapler-Grundkurs sowie ein eintägiger Teleskopladerkurs statt.

In seinem Grusswort des Schweizerischen Verbandes stellte Binder fest, der Zuger Verband gehöre nach wie vor zu den aktivsten der Schweiz und verstehe es, bei Bedarf konstruktive Kritik zu üben. Bisig schliesslich informierte aus erster Hand über das «Reizwort» Gewässerraum (Änderungen der Gewässerschutzverordnung) und über die Abschaffung der Hofdüngerverträge.

Im zweiten Teil hielt Fritz Schaad von der Gebrüder Schaad AG einen Vortrag über Bodendruck, Breitreifen, Doppelrad, Reifen Aufbau, Tragkraft und Rollwiderstand. Die Brüder besitzen das 1966 erteilte erste Patent für Doppelradkupplungen. Sie gründeten die Firma 1972 und zügelten sie 1985 nach Subingen SO. ■



Fritz Schaad, der Doppelradpionier, beim Vortrag in Zug.

Freiburger vor Grossveranstaltung am 14./15. April

Mit Freude stellte der Präsident des Freiburgischen Verbandes für Landtechnik (FVLT) Robert Zurkinden an der 69. Generalversammlung in Granges-Paccot fest, dass mit etwa 80 Personen doppelt so viele Teilnehmer anwesend waren, wie im Vorjahr.

Dominik Senn

Unter den Gästen weilten Frédéric Ménétre, Direktor des Freiburgischen Bauernverbandes, FVLT-Ehrenpräsident Franz Stritt, FVLT-Ehrenmitglied Peter Küenzi sowie die Vertreter der Nachbarsektionen Neuenburg und Jura/Berner Jura, André Steiner respektive Freddy Bigler. Im Jahresbericht macht sich Zurkinden Gedanken bezüglich der Probleme, welche der Strassenverkehr der Landwirtschaft zunehmend bereitet. Ein Auge wird man auf die geplante Umgestaltung der Route Bulle-La Tour und auf den Ausweichweg Romont-Mézières haben.

Anschliessend folgte der Tätigkeitsbericht 2011. Der FVLT zählt derzeit über 1500 Mitglieder. Die Einschreibungen für die Kurse und Prüfungen der Kat. G sind stabil geblieben. 219 Jugendliche nahmen an den Vorbereitungstagen in Grangeneuve teil; bestanden haben 72 Prozent der



Der Freiburger Sektionspräsident Robert Zurkinden und der neue Geschäftsführer Laurent Guisolan. (Bilder: Dominik Senn)

Kandidaten, gegenüber 85 Prozent im Vorjahr. 247 Spritzentests wurden in Ried, Chénens, Vauderens, Cugy und Düdingen kontrolliert. 191 Mitglieder des FVLT profitierten von einem Verbandsbeitrag von je 20 Franken. 28 Maschinen (11 %) erhielten direkt nach der Kontrolle keine Vignette. Probleme waren vor allem im Bereich der Düsen und der Manometer festzustellen. Seit 2007 gibt es im Kontrollgebiet 57 Feldspritzen weniger, das entspricht 18 Prozent. Von der Bremsentestkampagne haben acht Mitglieder profitiert; die Tests nimmt die Werkstatt Michel Baudet AG in Grolley vor.

Der neue FVLT-Geschäftsführer Laurent Guisolan konnte in der Rechnung 2011 bei je rund 22 000 Franken Aufwand und Ertrag einen Reingewinn von 606 Franken ausweisen, womit sich das Verbandsvermögen auf knapp 57 600 Franken be-

läuft. Jeweils einstimmig genehmigte die Versammlung die Rechnung, die Beibehaltung des Jahresbeitrags bei 75 Franken und das Tätigkeitsprogramm 2012.

Die Kurse zur Theorieprüfung Kat. G finden während der Osterferien 2012 in Grangeneuve statt, die Spritzentests in Sugiez (Bezirk See), Tafers (Sense), Domicidier (Broye), Bulle (Gruyère) und Grangeneuve (Saane).

Ein Höhepunkt im Verbandsjahr 2012 dürfte die Grossveranstaltung der Vorführung von Traktoren, Teleskop- und Hofladern am 14./15. April auf dem Waffenplatz von Drogens werden, verbunden mit der Freiburger Ausscheidung des Traktorgeschicklichkeitsfahrens für den Schweizer Final im Jura. Schliesslich erteilte Florent Bossel von der BUL in einem Kurzreferat nützliche Ratschläge für den Kauf neuer Maschinen. ■

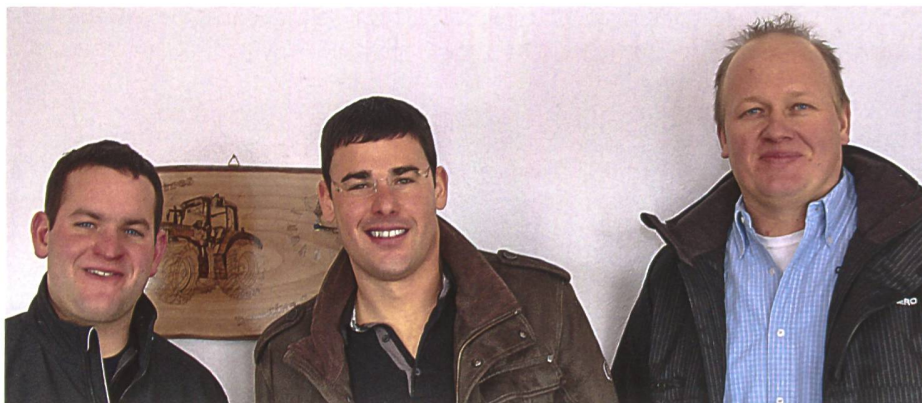
Poyabrücke: Schrägseilbrücke mit der grössten Spannweite der Schweiz

Das Nachmittagsprogramm der GV des FVLT war der Besichtigung der Baustelle für die Poyabrücke in Freiburg gewidmet. Von der Kreuzung Bellevue auf der Schönbergseite führt die Brücke auf 851,6 Metern Länge über die Saane, verlängert sich durch einen Tunnel unter dem Palatinat-Park, der Grandfey-Strasse und dem SBB-Geleise Freiburg-Bern durch auf einer Länge von 272,15 Metern und findet schliesslich bei der neuen St.-Leonhard-Unterführung ihren Endpunkt. Die gesamte Länge des Bauwerks mit Brücke, Tunnel und Strassenausbau beträgt 2770 Meter. Mit der Unterführung wird es möglich sein, den Durchgangsverkehr in Richtung Murten und Stadt Freiburg unter-

disch verkehren zu lassen. Die Poyabrücke besitzt eine Spannweite von 196 Metern im mittleren Brückenabschnitt – was Schweizer Rekord bedeutet – und besteht aus drei Fahrspuren für den motorisierten Verkehr. Die voraussichtlichen Kosten für das gesamte Poyaprojekt belaufen sich auf 184,75 Millionen Franken (Stand Juni 2011).



Freiburger Bauern lassen sich die Poyabrücke am Modell erklären.



Neuer Präsident Matthieu Vergère mit dem Geschäftsführer David Jacquemoud links. Rechts Remo Tscherry. Es fehlt Joël Bessard.

Junge Equipe im Sektionsvorstand

Zur diesjährigen Jahresversammlung kamen die Walliser Sektionsmitglieder in Illarsaz im Unterwallis zusammen. Gastrecht bot die Domaine de Savolor der Familie Angst. Die Versammlung hatte einen neuen Präsidenten zu wählen.

Ueli Zweifel

Betriebsrundgang

Eine Betriebsbesichtigung unter der Leitung von Hansjörg und Stefan Angst rundete die Versammlung ab, bevor man sich beim traditionellen Raclette stärkte. Nach einer Feuerbrunst 2006 konnte das zentrale Ökonomiegebäude mit Hangar, Lagerkapazitäten für Kartoffeln und Karotten inklusive einer professionellen Landmaschinenwerkstatt neu gebaut werden.

Für die Rindfleischproduktion (Terrasuisse Valais) werden 250 Tiere auf der Basis von Silomais (20 ha) gemästet. Nebst Weizen (20 ha) und Zuckerrüben (9 ha) haben die Produktionszweige Speisekartoffeln (20 ha) und Karotten (18 ha) vorrangige Bedeutung. Letztere werden bei hoher Luftfeuchtigkeit im Kühlhaus zwischengelagert, bis sie via Steffen-Ris AG und Fenaco nach und nach in die Verkaufsregale bei Migros und Coop kommen. Noch werde das Äquivalent für deren Energieverbrauch durch die eigene Fotovoltaikanlage nicht gedeckt. Doch für Letztere gibt es ja nach Marktlage und Förderungspolitik noch Ausbaupläne.

Ein umfangreicher Maschinenpark, tadellos gewartet durch die eigene Fachwerkstatt, geleitet vom Landmaschinenmechaniker Ulrich Angst, rundet das beeindruckende Bild eines erstklassigen Managements- und Produktionsstandortes ab.

Bis dato stand Dominik Salvati als Gutsverwalter des Pfyngutes, Susten VS, der Sektion vor. Nun hat er sich beruflich verändert; er war deshalb an der Teilnahme an der GV verhindert. Er liess aber im schriftlichen Jahresbericht die Aktivitäten Revue passieren. Acht junge Traktorfahrer aus dem Wallis hätten den Fahrkurs G40 besucht. Eine Delegation aus dem Wallis nahm an der Kaderkonferenz in Riniken teil. Nicht unerwähnt blieb im Bericht die Sorge um die sinkende Mitgliederzahl, die eng mit dem Strukturwandel in der Walliser Landwirtschaft zusammenhängt, das heisst mit Betriebsvergrößerungen und -aufgaben sowie mit der Spezialisierung im Obst-, Wein- und Gemüsebau. Die Walliser Sektion zählt noch knapp 200 Mitglieder.

Das Thema Mitgliederschwund griff auch der Geschäftsführer Matthieu Vergère auf, der die Versammlung interimistisch leitete. Er informierte darüber, dass vorerst informelle Gespräche mit dem Freiburger Verband für Landtechnik stattfinden, um Möglichkeiten des Zusammengehens beider Sektionen zu prüfen. Gemeinsam ist ihnen, dass sowohl Französisch als auch Deutsch gesprochen wird. Die Regionalkonferenzen, wie sie die neuen Statuten

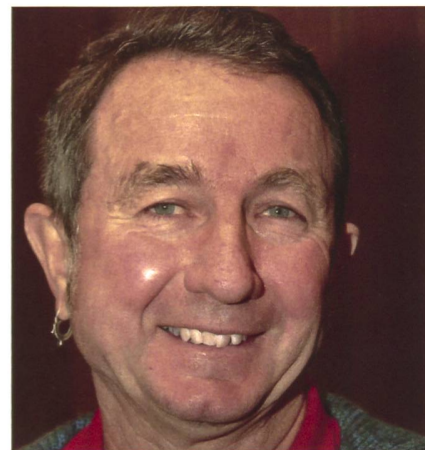
des SVLT vorsehen, seien übrigens ein gutes Gefäss um derlei Fragen zu diskutieren, fügte er an.

In der Jahresrechnung musste bei Einnahmen von 6275 Franken ein Rückschlag von 1152 Franken hingenommen werden. Verluste würden auch deshalb entstehen, weil Mitglieder nicht oder nicht fristgerecht bezahlen. Verbesserungen erhofft man sich diesbezüglich durch die Beauftragung der Inkassostelle des SVLT, die Mitgliedsbeiträge zu erheben.

Das Traktandum Wahlen konnte speditiv abgewickelt werden: Aus der Diskussion im Vorstand sei hervorgegangen, dass der bisherige Geschäftsführer Matthieu Vergère, Vétroz, dank seiner Verbandskenntnisse und Fähigkeiten am besten geeignet sei, das Präsidium zu übernehmen. Die Versammlung bestätigte dies durch Akklamation. Frisch gewählt, dankte er Dominik Salvati, der weiterhin dem Vorstand angehört, in Abwesenheit für die geleisteten Dienste. Als Geschäftsführer rückte David Jacquemoud, Evionnaz, nach. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind: Remo Tscherry, Agarn und Joël Bessard, Charrat.

Philippe Cossy, von der BUL in Grange-Verney, Moudon VD, verwies auf die lebensrettende Bedeutung einer Fahrerschutzkabine und vor allem auch der Nutzung eines Sicherheitsgurts. Clément Formaz von der Walliser Kantonspolizei konnte von einer vorsichtig positiven Bilanz bei den Verkehrsunfällen berichten. Am meisten seien diese nach wie vor auf Alkoholkonsum und übersetzte Geschwindigkeit zurückzuführen.

Zur neuen Chefin für die Unfallverhütung und Verkehrserziehung bei der Walliser Kantonspolizei wurde übrigens die Polizeikorporalin Nathalie Vuissoz ernannt. ■



Dominik Salvati war von 1992–1999 Geschäftsführer und von 1999–2012 Präsident der Walliser Sektion. Er wirkt im Vorstand weiterhin mit.

Generalversammlungen



Donnerstag, 22. März, 20 Uhr
Restaurant Rose, Ibach
 mit Kurzreferat «Solartechnik» von Stefan Berger



AG

14. Ruedertaler Traktorengeschicklichkeitsfahren

Samstag, 19. Mai 2012, ab 12 Uhr
Sonntag, 20. Mai 2012, ab 9 Uhr
Schulareal Walde in Schmiedrued-Walde

Das 14. Ruedertaler Traktorengeschicklichkeitsfahren gilt als Ausscheidung zur Schweizer Meisterschaft 2012 (am 26. August im Kanton Jura) für Teilnehmende aus dem Kanton Aargau. Teilnehmen dürfen alle Traktorfahrerinnen und -fahrer ab dem 14. Altersjahr mit gültigem Fahrausweis (Kat. G oder höher, bitte Ausweis mitbringen). Gestartet wird in den Kategorien D (Damen ab 14), J (Herren Junioren von 14 bis 17) und S (Herren Senioren ab 18). Der Organisator, der Aargauische Verband für Landtechnik, stellt die Fahrzeuge an den jeweiligen Posten zur Verfügung. Es dürfen keine Traktoren mitgebracht werden.

Vorbereitungskurse Kat. G, 2012

Frick	Fr, 9. März, 18 Uhr	Fr, 16. März, 18 Uhr
Muri	Sa, 10. März, 8 Uhr	Sa, 17. März, 8 Uhr
Liebegg	Sa, 10. März, 13.30 Uhr	Sa, 17. März, 13.30 Uhr
Riniken	Di, 14. August, 18 Uhr	Di, 21. August, 18 Uhr
Frick	Fr, 23. November, 18 Uhr	Fr, 30. November, 18 Uhr
Muri	Sa, 24. November, 8 Uhr	Sa, 1. Dezember, 8.00 Uhr
Liebegg	Sa, 24. November, 13.30 Uhr	Sa, 1. Dezember, 13.30 Uhr
Riniken	Mi, 28. November, 18 Uhr	Mi, 5. Dezember, 18 Uhr

Inhalt: In insgesamt sechs Lektionen werden mit den Teilnehmenden die prüfungsrelevanten Grundlagen erarbeitet, geübt und überprüft.

Organisation: Aargauer Verband für Landtechnik (AVLT)

Kurskosten: CHF 100.–, Mitgliedern des AVLT und deren Angehörigen wird ein Rabatt gewährt

Anmeldung: Dominique Berner, 056 462 32 30, www.avlt.ch



FR

Führerausweis Kategorie G

Kurse über den Verkehr und die Ausrüstung landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge

Der Freiburgerische Verband für Landtechnik (FVLT) organisiert in Zusammenarbeit mit Instruktoren der Kantonspolizei und des Landwirtschaftlichen Instituts Grangeneuve Kurse zum Erwerb des Führerausweises Kategorie G (landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 30 km/h), der ebenfalls zum Führen eines Motorfahrrades berechtigt.

Der Kurs dauert einen Tag und findet entweder am 16., 17. oder 18. April 2012 statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen, die vor dem 1. März 1999 geboren sind.

Anmeldekarten sind in allen Sekretariaten der Orientierungsschulen des Kantons oder beim FVLT, laurent.guisolan@fr.ch, 026 305 55 00, erhältlich. Anmeldungen sind bis am 16. März 2012 möglich.



SO

Mit sieben Staplern hoch hinaus

Es war der erste Staplerkurs, den die Sektion Solothurn ausgeschrieben hatte – er wurde für die 16 Teilnehmer ein runder Erfolg.



Die Staplerfahrer kämpfen mit Bodenunebenheiten, und das erst noch auf engstem Raum. (Bild: Paul Müller)

«Wir sind positiv überrascht vom Erfolg unseres ersten zweitägigen Staplerkurses», sagte der Präsident der Sektion Solothurn Paul Müller. Je acht Teilnehmer waren an zwei Kurstagen gegen Ende 2011 beteiligt, mehrheitlich Landwirte und sogar ein Bäcker.

Unter Kursleiter Thomas Sutter von den Sutter SKT-Kursen standen am Kursort Industrie Schärmatt in Läfelfingen sieben Front- und Schubmaststapler sowie Deichselgeräte zur Verfügung, damit jeder Teilnehmer Gelegenheit zum ausgiebigen Fahren und Üben hatte. Sicherheit und Unfallverhütung wurden grossgeschrieben. Die Absolventen lernten, wie und von welcher Seite Ladungen angepackt werden. Es wurden Gewichtsberechnungen angestellt, denn je höher die Ladung angehoben wird, desto weniger darf sie wiegen, damit allen Sicherheitsaspekten Rechnung getragen ist.

Sutter zeigte sich zufrieden mit den Kursabsolventen: «Die teilnehmenden Bauern haben ein Flair für Maschinen. Sie machten sehr interessiert mit.» Alle haben die theoretische und praktische Prüfung bestanden; sie durften den Führerausweis für Staplerfahrer entgegennehmen. Der Kurs ist Suva-anerkannt und kann an die Chauffeurweiterbildung (CZV) angerechnet werden. Der Kurs wird auf Ende 2012 erneut ausgeschrieben. Dominik Senn



SZ, UR

Führerschein Kategorie G erwerben

In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Verkehrsamt Schwyz organisiert der VLT Schwyz & Uri anderthalbtägige Theoriekurse, um den Fahrausweis Kategorie G zu erwerben.

Einsiedeln, Gasthaus Seehof (Tel. 055 412 21 89)
Mittwoch, 25. April, und Freitag, 11. Mai 2012

Ibach, Restaurant Rose (Tel. 041 811 48 42)
Mittwoch, 11. April, und Montag, 30. April 2012

Wangen, Restaurant Hirschen (Tel. 055 440 11 49)
Mittwoch, 18. April, und Donnerstag, 3. Mai 2012

Erster Kurstag jeweils von 14 bis 17 Uhr, zweiter Kurstag jeweils von 9 bis 16 Uhr (inkl. Prüfung am Nachmittag)

Kurskosten: 30 Franken für Mitglieder, 60 Franken für Nichtmitglieder plus 40 Franken für die Lern-CD

Auskünfte und Anmeldung bei:

Regina Reichmuth-Betschart, Geschäftsstelle VLT SZ & UR,
Telefon 041 855 06 90



ZH

OK Traktorenfest im Einsatz

Seit Herbst 2011 laufen im Rafzerfeld Vorbereitungen für das 4. Traktorenfest. Auf rekultiviertem Land verschiedener Eigentümer werden am 18. und 19. August 2012 die Zürcher Meisterschaften, mit den Kategorien Ausscheidung und Plausch sowie die Schweizer Meisterschaften im Wettpflügen, durchgeführt. Parallel dazu wird das Zürcher Traktorengeschicklichkeitsfahren ausgetragen.



Vordere Reihe von links: Christoph Jenni (Marketing), Céline Scheuthle (Aktuariat), Matthias Siegrist (Präsidium), Ueli Hug (Platzchef), Nadine Angst (Finanzen), Stefan Lee (Informatik), Hansruedi Neukom (Bau- und Infrastruktur), Ueli Angst (Festwirt); **hintere Reihe:** Hans Burri (Geschicklichkeitsfahren), Käthy Angst (Sponsoring), René Matzinger (Experten Kant. Wettpflügen), Peter Ulrich (Koordination SPV).

Das OK unter der Leitung von Matthias Siegrist, Rafz, ist mit viel Elan und voller Optimismus an der Arbeit. Es fanden sich elf weitere tatkräftige OK-Mitglieder, welche mit grossem Engagement auf offenem Feld, zwischen den beiden Kieswerken Hastag AG, Wil, und Toggenburger AG, die ganze Infrastruktur planen, organisieren und bereitstellen.

Höhepunkt des Festwochenendes wird mit Sicherheit die Schweizer Meisterschaft im Wettpflügen sein. Eine Landmaschinenausstellung, ein Vereinspflugziehen, ein Kinderparadies, eine Produktausstellung der Landi, am Sonntag die Freunde alter Landmaschinen, ein Auftritt der Zürcher Unterländer Trychlergruppe und anderes mehr werden den landwirtschaftlichen Anlass ergänzen. Natürlich fehlt eine gut gerüstete Festwirtschaft mit Bar und Livemusik am Samstagabend nicht (weitere Informationen unter: www.traktorenfest.ch).

Theorieprüfung Kat. G, Traktorenprüfung

23. Juni 2012

18. August 2012

1. Dezember 2012

jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr

Veranstalter: SVLT Zürich, Eschikon, Postfach, 8315 Lindau

Voraussetzungen: Teilnahme frühestens drei Monate vor dem 14. Geburtstag möglich (Nothelfer- und Verkehrskundeausweis sind in dieser Kategorie noch nicht vorgeschrieben).

Beitrag: Fr. 100.–, für Mitglieder des SVLT Zürich Fr. 80.–. Inbegriffen sind eine Lern-CD sowie eine kleine Mittagsverpflegung mit Getränk.

Ort: Strickhof, Eschikon 21, 8315 Lindau

Infos, Anmeldung: SVLT Zürich, Eschikon, Postfach, 8315 Lindau, Telefon 052 354 98 01, www.svlt-zh.ch

Zum einen wird am Vorbereitungskurs die Theorie der Kategorie G vermittelt. Zum anderen lernen Sie nebst der Unfallverhütung die wichtigsten Grundkenntnisse des Traktors kennen.



LU

Aktuelles Kursangebot:

Mofa- und Traktorenprüfung

Die Vorbereitungskurse für die Mofa- und Traktorenprüfung finden jeweils am Mittwochnachmittag statt. Kurskosten inkl. Lernplattform im Internet für Mitglieder Fr. 50.–.

Termine: 21. März 2012 in Hochdorf, 4. April 2012 in Sursee.

Roller- und Autoprüfung

Theorieprüfung online lernen für Fr. 29.–

Grundkurse für Roller und Motorräder finden jeweils am Samstag und monatlich an einem Wochentag in Sursee statt. Nächste Termine: 10. und 17. März 2012, 14. und 21. März 2012, 24. und 31. März 2012.

Verkehrskundeunterricht in Sursee, Willisau, Schüpfheim und Hochdorf:

nächste Termine am 12./14./19. und 21. März 2012 in Sursee, 26./29. März und 2./5. April 2012 in Schüpfheim.

Kombipaket für Rollerfahrer:

Theorie online lernen/Grundkurs 8 Lektionen/VKU, nochmals billiger als im Einzelpreis

Lastwagenprüfung

Der Lastwagentheoriekurs in Luzern dauert 32 Lektionen, während vier Wochen jeweils einen Tag pro Woche. Der Kurs ist modular aufgebaut und der Einstieg jede Woche möglich.

Infos und Anmeldung: LVLTL Fahrschule, Sennweidstrasse, 6276 Hohenrain, 041 467 39 02/info@lvlt.ch/www.lvlt.ch



GR

«Heisser Draht» am Bündner Geschicklichkeitsfahren

Idealer Zeitpunkt, idealer Ort: Das Geschicklichkeitsfahren der SVLT-Sektion Graubünden wurde auf dem Areal des Hauptsponsors durchgeführt. Die Andreas Mehli Landmaschinen AG in Chur führte an diesem Tag ihre dritte grosse Landmaschinengant durch.

Der Besucheraufmarsch zur Gant war gross, die Teilnehmerzahl zum Geschicklichkeitsfahren eher klein. Die in zwei Kategorien startenden Teilnehmer hatten die Aufgabe, an vier Posten ihr Können unter Beweis zu stellen. Zeitlimits und eine Punktebewertung waren die Selektionskriterien. Strafpunkte sammeln konnten die Wettkämpfer entlang des «heissen Drahtes» und beim Rückwärtsfahren mit gleichzeitigem Aufrollen eines Seils, genauso aber auch auf der Wippe, auf der es galt, das Fahrzeug eine bestimmte Zeit lang in Balance zu halten. Das Rückwärtsfahren mit einem 4-Rad-Anhänger bei engen Verhältnissen stellte hohe Anforderungen an das Fahrkönnen der Teilnehmer.

Rangliste Kategorie unter 18 Jahren: 1. Flurin Jehli, Arezen, 270 Punkte; 2. Adrian Jehli, Arezen, 358; 3. Marcel Item, Zizers, 514; 4. Andreas Fischbacher, Sumprada, 522; 5. Simon Bühler, Küblis, 554; 6. Ursin Marugg, Flerden, 556; 7. Roman Obrecht, Landquart, 559; 8. Clemens Brunnschweiler, Fläsch, 602; 8. Mirco Ritter, Bonaduz, 602.

Über 18 Jahre: 1. Ueli Gisler, Haldi, 414; 2. Walter Hauser, Triesenberg, 431; 3. Urs Marugg, Jenins, 444; 4. Ursin Zinsli, Valendas, 456; 5. Orlando Lerch, Präz, 460; 6. Jürg Obrecht, Landquart, 486; 7. Mirco Lötscher, Haldenstein, 540; 8. Nik Bösch, Ullisbach, 568; 9. Martin Maissen, Disentis, 576; 10. Marino Camenisch, Bonaduz, 598; 11. Otto Keller, Küblis, 630; 12. Fritz Thuner, Vilters, 654.

Ruedi Hunger



Kitzlig: das Fahren entlang des heissen Drahtes. (Foto: Ruedi Hunger)



Gefühlvolles Wippenfahren. (Foto: Luzia Föhn)

Kompetent in Versicherung und Landwirtschaft.

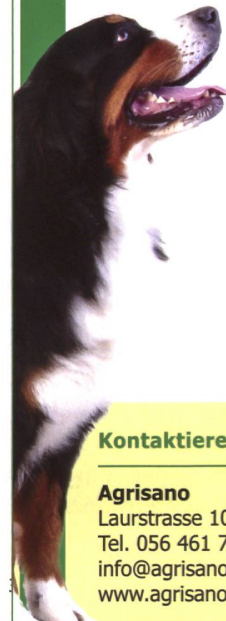


AGRISANO

SBV Versicherungen
USP Assurances

**Natürlich
Gut
Versichert**

**Die optimale
Lösung für
Bauernfamilien!**



Kontaktieren Sie uns!

Agrisano
Laurstrasse 10, 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11
info@agrisano.ch
www.agrisano.ch



G40

Fahrkurs G40

Der Fahrkurs G40 kann nach bestandener Führerprüfung Kat. F/G besucht werden. Er wird im Führerausweis eingetragen und berechtigt ab dem 14. Altersjahr zum Lenken von landwirtschaftlich immatrikulierten Traktoren und Ausnahmefahrzeugen bis 40 km/h. Die maximal fünf Teilnehmenden pro Kurs (zwei Tage mit 20 Lektionen) erleben eine intensive Schulung und eignen sich eine solide Fahrpraxis an. Die Kursinstruktoren sind Lastwagenfahrlehrer mit einer speziellen Aus- und Weiterbildung für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge.

Zum Kurs erforderlich:

Führerausweise Kat. F/G

Erster Kurstag: Traktor (30 oder 40 km/h) mit Fahrerschutz (Fahrzeugausweis, Abgaswartungsdokumente nicht vergessen)

Zweiter Kurstag: Traktor und landwirtschaftlicher Anhänger

Kursgebühr: CHF 550.–, abzüglich Rückerstattung von CHF 100.– durch den Fonds für Verkehrssicherheit

Eine frühzeitige Anmeldung für den passenden Kursort und das passende Kursdatum lohnt sich. Die Kursbestätigung zum G40-Fahrkurs gilt als Ausweis, mit dem ein 40-km/h-Traktor (ohne Anhänger) zu Übungszwecken für die Dauer von einem Monat gefahren werden darf.

Wer den G40-Fahrkurs erfolgreich besucht hat, erhält von der Vaudoise-Versicherung einen Boni im Wert von CHF 100.- (Gültigkeitsdauer zwei Jahre). Dieser kann beim Abschluss einer Motorfahrzeughaftpflichtversicherung für sich selbst oder für ein anderes Familienmitglied im gleichen Haushalt eingelöst werden.

Bedingungen: Die Bestätigung über die Durchführung eines ausgewählten Kurses und die Rechnungen werden rund zwei Wochen vor dem ersten Kurstag verschickt. Bei Abmeldung weniger als 14 Tage vor Kursbeginn wird ein Unkostenbeitrag von CHF 60.– erhoben. Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld zu verlangen. ■

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen:

www.fahrkurse.ch

Anmeldung Fahrkurs G40

Kursort	Kursdatum
Name/Vorname	
Geburtsdatum	
Adresse	
PLZ, Wohnort	
Telefon	Mobile

Nummer des Führerausweises (Feld 5 auf dem FAK)[illegible]

Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen.

Datum und Unterschrift

Unterschrift der Eltern
oder des Lehrmeisters

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken,
Tel. 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01. E-Mail: info@agrartechnik.ch

Kursorte und Kursdaten 2012

Änderungen vorbehalten

Aarberg BE 29.03+03.04 19.04+24.04 26.04+01.05	19.07+24.07 26.07+31.07 30.08+04.09	Lindau ZH 15.03+20.03 12.04+17.04	13.09+18.09 15.11+20.11
Balgach SG 12.07+17.07	25.10+30.10	Lyss BE 13.09+18.09 01.11+06.11	15.11+20.11
Bazenheid SG 22.03+27.03 03.05+08.05 28.06+03.07	09.08+14.08 25.10+30.10 08.11+13.11	Lyssach BE 29.03+03.04 31.05+05.06 14.06+19.06	06.09+11.09 18.10+23.10 15.11+20.11
Biberbrugg SZ 08.03+13.03 23.04+04.05 11.05+15.05	05.06+13.06 18.07+24.07	Marthalen ZH 26.04+02.05 25.05+31.05	21.06+26.06 05.07+10.07
Brunegg AG 27.04+30.04 24.05+29.05 08.06+12.06	13.09+18.09 04.10+09.10	Mettmenstetten ZH 04.04+13.04 24.05+29.05	05.07+10.07 23.08+31.08
Bülach ZH 12.07+17.07	18.10+23.10	Moudon VD 25.04+02.05 24.05+29.05 12.07+17.07	09.08+14.08 18.10+23.10
Bulle FR 28.03+04.04 26.04+01.05 09.05+16.05 23.05+30.05 06.06+13.06 09.07+18.07	15.08+22.08 13.09+18.09 26.09+03.10 18.10+23.10 24.10+31.10	Niederurnen GL 29.03+03.04 27.04+03.05 21.06+26.06	20.09+25.09 02.11+06.11
Claro TI: auf Anfrage		Nyon VD 22.03+27.03 15.11+20.11	22.11+27.11
Corcelles-près-Payerne VD 14.03+21.03 20.06+27.06 29.08+05.09	12.09+19.09 07.11+14.11	Oensingen 12.04+17.04 10.05+15.05	19.07+24.07 02.11+06.11
Courtételle JU 12.04+17.04 19.04+24.04 31.05+05.06	04.07+10.07 23.08+28.08 20.09+25.09	Saanen BE 22.05+30.05 23.08+28.08	20.09+25.09
Düdingen FR 15.03+20.03 10.05+15.05 05.07+10.07	06.09+11.09 25.10+30.10	Salez SG 26.04+01.05 08.06+12.06	09.08+14.08 18.10+23.10
Frauenfeld TG 08.03+13.03 05.04+10.04 18.05+22.05 21.06+26.06	26.07+31.07 06.09+11.09 18.10+23.10 01.11+06.11	Schöftland AG 26.04+01.05	13.09+18.09
Gossau ZH 24.04+02.05 06.06+12.06 17.07+25.07	23.08+28.08 11.10+16.10	Schwarzenburg BE 12.04+17.04 10.05+15.05 07.06+12.06	16.08+21.08 18.10+23.10
Hohenrain LU 23.03+29.03 10.05+15.05 28.06+03.07	23.08+28.08 25.10+30.10	Schwyz 29.03+03.04	05.07+10.07
Ilanz GR 26.04+01.05	16.08+21.08	Sion VS 14.06+19.06 06.09+11.09	25.10+30.10
Interlaken BE 19.04+24.04 16.05+22.05	23.08+28.08	Sissach BL 30.03+03.04 21.06+26.06	16.08+21.08
Kägiswil OW 12.04+17.04 19.07+24.07	27.09+03.10	Sitterdorf TG 15.03+20.03 19.04+24.04 24.05+29.05 28.06+03.07	19.07+24.07 30.08+04.09 11.10+16.10
La Sarraz VD 19.04+24.04 10.05+15.05 07.06+11.06	23.08+28.08 06.09+11.09	Sursee LU 15.03+20.03 10.05+15.05 05.07+10.07 09.08+14.08	23.08+28.08 06.09+11.09 02.11+06.11
Landquart GR 15.03+20.03 24.05+29.05 05.07+10.07	16.08+21.08 06.09+11.09 04.10+09.10	Tramelan BE 21.06+26.06 16.08+21.08	27.09+02.10 01.11+06.11
Langnau i. E. BE 08.03+13.03 15.03+20.03 22.03+28.03 05.04+10.04 19.04+24.04 31.05+05.06	14.06+19.06 12.07+17.07 09.08+14.08 20.09+25.09 04.10+09.10 08.11+13.11	Tuggen SZ 05.04+11.04 10.05+15.05	06.07+11.07 22.11+27.11
Les Hauts-Geneveys NE 29.03+03.04 16.05+22.05 08.08+13.08	29.08+04.09 11.10+16.10	Visp VS 14.06+19.06	12.09+18.09
		Willisau LU 22.03+27.03 03.05+08.05	18.05+22.05 30.08+04.09
		Zweismimmen BE 02.05+08.05 19.07+24.07	23.08+28.08 20.09+25.09
		Zwingen BL 16.08+21.08	

Kurszentrum Riniken

Verlangen Sie die ausführlichen Kursinformationen bei:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT)
Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken, www.agrartechnik.ch
zs@agrartechnik.ch, Tel. 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01

Schweissen

Schutzgasschweissen SMS 2 Tage, CHF 590.– (790.–)

MAG-Schweissen an Profilen von 3 bis 8 mm und Blechen von 1 bis 2 mm, in verschiedenen Positionen. Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase. 3.–4.4.2012; 7.–8.6.2012

Elektrodenschweissen SES 2 Tage, CHF 590.– (790.–)

Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweissen. Kenntnisse über Metalle, Elektroden und Hartauftragschweissen. 29.–30.3.2012; 19.–20.6.2012

Maschinen und Anhänger

Gelenkwellen und Kupplungen LGW ☒ 1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und instand stellen. 9.3.2012

Mähwerke und Aufbereiter reparieren LMA ☒ 2 Tage, CHF 440.– (640.–)

Scheiben- und Trommelmäher, Doppelmesserbalken reparieren. Lager ersetzen. Aufbereiter, Anbaurahmen und Schutzvorrichtungen instand stellen. 12.–13.3.2012

Kommunal- und Gartenbaumaschinen

Unterhalt und Reparatur von Maschinen mit Hydraulikanlagen MHR ☒ 2 Tage, CHF 440.– (640.–)

Wartung der Hydraulikanlage an Minibagger, Radlader, Raupendumper. Gelenklager in Ausleger und Ladeschwinge ersetzen. Zylinder und Leitungen reparieren. Öllecks abdichten. Wartungsarbeiten am Motor. 12.–13.6.2012

Unterhalt von Motorsensen, Kettensägen und Heckenscheren MGK ☒ 1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Wartungsarbeiten am Motor. Pflege von Antriebswelle und Schwert. Schärfen der Kette, Mähscheibe, Heckenschere. Störungen beheben. Stilllegung für die Winterpause. 27.3.2012; 5.6.2012



Unterhalt von Motorgeräten

mit 4-Takt-Motoren MRG ☒ 1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Wartungsarbeiten an Benzin- und Dieselmotoren, Rasenmäher, Rasentraktor, Bodenfräse. Messer schärfen. Kommunalmähbalken einstellen. Störungen beheben. Stilllegung für die Winterpause. 14.6.2012

Traktoren und Hoflader

Dieselmotoren warten und reparieren TDM ☒ 2 Tage, CHF 440.– (640.–)

Wartungs- und Reparaturarbeiten an Kühl- und Kraftstoffanlage. Einstellen der Ventile. Abdichten bei Ölverlust. Störungssuche an Starthilfe und Anlasser, Servicearbeiten zum Überwintern. 15.–16.3.2012

Traktoren zur MFK-Nachprüfung instand stellen TNP ☒ 5 Tage, CHF 950.– (1150.–)

Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung instand stellen. Abdichten bei Ölverlust an Motor, Getriebe, Allradachse oder Hydraulik. 19.–23.3.2012

Elektrik und Beleuchtung

Fahrzeugelektrik EFZ ☒ 1 Tag, CHF 240.– (340.–)

Anhängerbeleuchtung nachrüsten und instand setzen, Richtungsanzeiger und Lichtanlage am Traktor reparieren. Störungen an Anlasser und Vorglühanlage beheben. 20.3.2012

☒ Eigene Maschinen, Geräte und Werkzeuge können in den Kursen gewartet und repariert werden.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen:

www.fahrkurse.ch

Kursanmeldung

Kurstyp (Buchstabenfolge) _____

Kursdatum _____ Mitglied-Nr. _____

Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Datum und Unterschrift _____

☐ Ich will von den Tarifen für Mitglieder profitieren und werde Mitglied

☐ Ich bringe folgende Maschinen, Geräte mit zum Kurs:

Brief oder Fax an **SVLT, Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken, Telefon 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01**

Feuerlöscher im Griff

Wie mit Feuerlöschern gekonnt umgegangen wird, ist im Kurs «Unfall/Brand» des Schweizerischen Verband für Landtechnik (SVLT) zu erfahren; der Kurs steht im Rahmen der obligatorischen Chauffeuren-Weiterbildung.

Dominik Senn



Feuerwehroffizier Dominique Berner, Fachinstructor Brandbekämpfung, erläutert den Kursteilnehmern am Berufsbildungszentrum Hohenrain LU die verschiedenen Brandklassen.

23. Dezember 2011, 14.50 Uhr, Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung in Hohenrain LU: eine Stichflamme – ein grollendes «Wumm» – zischend steigt eine Dampfwolke auf. Im Bruchteil einer Sekunde ist der Spuk vorbei. Die Szenerie wird überwacht von einem Feuerwehroffizier in voller Montur, Dominique Berner, Fachinstructor Brandbekämpfung, der hier seine Vielseitigkeit einmal mehr unter Beweis stellt: Er ist beim SVLT-Zentralsekretariat in Riniken zuständig für Beratung, F/G-Kurse und den technischen Dienst.

Wir sind, just vor Weihnachten, mitten im SVLT-Weiterbildungskurs «Unfall/Brand». Es handelt sich um einen ganztägigen Kurs im Rahmen der obligatorischen Chauffeuren-Weiterbildung. Wer über einen Führerausweis Kategorie C oder C1 (Motorwagen über 3,5 t) verfügt, ist gemäss Chauffeuren-Zulassungs-Verordnung (CZV) verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren 35 Stunden obligatorische Weiterbildung nachzuweisen.

War der Vormittag eher der Erarbeitung theoretischer Themen wie Verkehrsregeln und dem Verhalten im Kreisverkehr gewidmet, ging es nachmittags richtig zur Sache. In Gruppenarbeiten und praktischen Übungen repetierten die Teilnehmer das Ampelschema (Schauen, Denken, Handeln) bei einer Notfallsituation, lernten die Brandklassen und Löschmittel sowie den Einsatz von Feuerlöschern kennen und erfuhren, wie sie sich bei Stau oder Brand in einem Tunnel zu verhalten haben.

Die Lernziele des Kurses «Unfall/Brand»:

- Beschreiben der verschiedenen Verkehrsunfallursachen

- Richtiges Verhalten im Strassentunnel beim Befahren, bei Stau oder im Brandfall
- Beschreiben der Grundsätze der Brandbekämpfung
- Korrekter Einsatz des Feuerlöschers
- Bewusstwerden des Stellenwerts einer vorausschauenden Fahrweise und Beschreiben der wichtigsten Regeln dazu

- Beschreiben der wichtigsten Änderungen im Strassenverkehrsrecht
- Was die Kursteilnehmer am meisten beeindruckte, war die Brandbekämpfung bzw. das richtige Vorgehen in einem Brandfall. Was passieren kann, wenn man mit Wasser einen Friteusenbrand bekämpfen will, wurde bei der eingangs erwähnten Demonstration fast mit Er-



Zum korrekten Einsatz eines Feuerlöschers gehört auch die richtige Wahl des Löschmittels, Schaum, CO₂ oder Pulver. (Bilder: Franz Nietlisbach und Dominik Senn)



Das Wasser im Behälter über dem brennenden Friteusenöl wird per Kettenzug ins Öl gekippt, die Reaktion startet mit einem Wummen, die Flamme steigt meterhoch und verpufft.

schrecken festgestellt. Eine solche Vorführung beeindruckt ungleich mehr, als alle Theorie. Bei der Kursbeurteilung an zweiter Stelle ihres Interesses nannten die Chauffeure das Auffrischen der Kenntnisse bei einem Unfall im Strassenverkehr.

Frist läuft 2013 ab

Kursleiter Franz Nietlispach, der die Themen Verhalten im Strassenverkehr sowie Verhalten im Tunnel bei Brand und Unfall

erarbeitete, war sehr angetan vom grossen Interesse, das die 15 Kursteilnehmer an den Tag legten. «Es war eine Freude, zuzusehen, wie sie im praktischen Teil mit den Feuerlöschern hantierten. Dazu kam die Genugtuung, mit dieser Weiterbildung einen weiteren Kurstag erfüllt zu haben.»

«Mit solchen Kursen sichern sich die Chauffeure die Berechtigung, nach 2014 gewerbliche Transporte mit Fahrzeugen

dieser Kategorien durchzuführen», erklärte Nietlispach, Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung des SVLT. «Für die Kategorien D und D1, das heisst schwere Motorwagen zum Personentransport, endet diese Frist bereits 2013.» Die meisten der 15 Kursteilnehmer waren Lastwagenchauffeure bzw. Landwirte, die diese Berechtigung zum aushilfsweisen oder nebenberuflichen Fahren nicht verlieren wollen. ■

CZV-Kursangebote des SVLT

Aktuell bietet der SVLT folgende CZV-Kursthemen für die obligatorische Weiterbildung der Lastwagenchauffeure an:

- ARV 1/DFS (Arbeits- und Ruhezeitverordnung/Digitaler Fahrtenschreiber)
- Ladungssicherung
- Erste Hilfe
- Moderne Fahrzeugtechnik
- Unfall/Brand

Die Kurse finden schwergewichtig in den Wintermonaten (oder nach Absprache) an dreizehn verschiedenen Standorten in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz statt. Sie sind von der Vereinigung der Strassenverkehrsämter der Schweiz (asa) anerkannt. Informationen zum Fähigkeitsausweis der Kategorien C/C1 und D/D1 sind unter www.asa.ch oder www.cambus.ch erhältlich. Die Kursanmeldung kann über www.fahrkurse.ch oder über den SVLT, Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken, vorgenommen werden. Die Kursausschreibung mit Anmeldetalon ist regelmässig in der «Schweizer Landtechnik» zu finden. Die nächsten Ausschreibungen finden ab September 2012 statt.



Die Brandschutzdecke schützt auch die Hände.



Bei diesem Kurs muss jeder Hand anlegen.



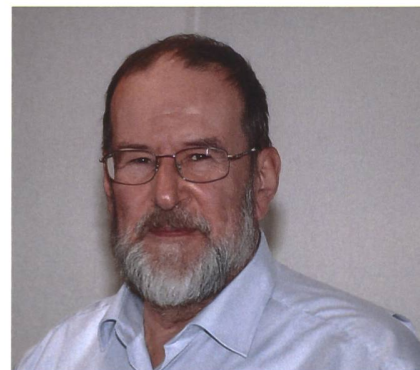
Dominique Berner beim Feuersimulationsgerät.



Das Verhalten bei Unfall und das Bergen wollen gut überlegt sein.



Wertvoller Meinungs- und Erfahrungsaustausch bei Lohnunternehmer Schweiz im SVLT-Verbandszentrum in Riniken AG. (Bilder: Dominik Senn)



Leiter Ruedi Gnädinger schätzt den lebhaften Kursbetrieb.

«Bedingungslose Kostenwahrheit» ist das Gebot

«Eine korrekte betriebswirtschaftliche Kalkulation benötigt bedingungslose Kostenwahrheit», hiess das Fazit einer Weiterbildung in Betriebsführungsfragen von Lohnunternehmer Schweiz.

Dominik Senn

Unter dem Titel «Mach das Richtige richtig» hat Lohnunternehmer Schweiz Anfang Jahr wieder eine Weiterbildung angeboten, die Lohnunternehmer in Betriebsführungsfragen unterstützt. 19 Lohnunternehmer und Personen, die in Lohnunternehmen mit Betriebsführungsfragen beschäftigt sind, ergriffen diese Gelegenheit einer eintägigen Weiterbildung im SVLT-Verbandszentrum in Riniken AG. Kursleiter war Rudolf Gnädinger, langjähriges Mitglied mit beratender Stimme im Vorstand von Lohnunternehmer Schweiz und ehemaliger Fachverantwortlicher für die Bereiche Mechanisierung und Bauen bei der Agridea in Lindau. Heute ist er als selbständiger Berater tätig. Während seiner beruflichen Tätigkeit hat er sich auf Wirtschaftlichkeitsfragen und die Beurteilung von technischen Lösungen spezialisiert.

Exakt kalkulieren

Der erste Kursteil war Fragen der Ausrichtung des Betriebes, der möglichen Betriebsentwicklung, der dazu nötigen Investitionen und der damit verbundenen Arbeitsbelastungen gewidmet. Einen

Schwerpunkt setzte Gnädinger nicht nur auf die exakte Kostenkalkulation beim Kauf einer neuen Maschine, sondern auch auf die mögliche Auslastung aufgrund der möglichen Einsatztage und auf die optimale Nutzungsdauer: «Meines Erachtens muss gerade der Lohnunternehmer bei Kalkulationen sattelfest sein und sich die Kostenwahrheit ständig vor Augen führen, damit er beurteilen kann, ob er bei den gegebenen Marktpreisen eine solide Existenz hat», sagte Gnädinger. Im aktiven Dialog mit den Kursteilnehmern analysierte Gnädinger Kostenelemente am Beispiel eines Traktors. Bei der Kalkulation des Preises einer Dienstleistung müssen primär und realistisch die betrieblichen Aufwendungen aufgrund der Maschinenkostenrechnung erhoben werden. Erst dann dürfen andere Elemente wie Gewinnmarge, Gemeinkosten, Risikoanteil und auch allfällige Rabatte zugerechnet werden. Diskutiert wurden Massnahmen für eine mögliche Verbesserung der Auslastung. Eine bessere Verfügbarkeit der Maschine wird erreicht durch gute Instandhaltung, Einsatzplanung und routiniertes Bedienpersonal.

Die bessere Auslastung wird auch durch mehr Feldarbeitstage durch Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben erzielt. Investitionen in einem Betrieb versprechen in der Regel eine wirtschaftliche Verbesserung durch:

- termingerechte Arbeitserledigung
- Arbeitszeiteinsparung
- Arbeitserleichterung und Arbeitssicherheit, Verbesserung der Produktqualität
- neue Produkte oder neue Dienstleistungen
- geringere Instandhaltungs- und Energiekosten
- Imageverbesserung

Gnädinger warnte aber gleichzeitig vor der Euphorie, die sich gerne im Gefolge von Neuinvestitionen einstellt. Die positive Aufbruchsstimmung trübt häufig den Blick auf die nüchterne Kostenwahrheit. Informationen werden eher selektiv wahrgenommen: Was den Kaufentscheid rechtfertigt, wird höher gewichtet. Eine Nachkalkulation mit maschinenspezifischen Aufzeichnungen (Maschinenbordbuch) erleichtert einen Wirtschaftlichkeitsvergleich zwischen einem weiteren Einsatz der alten Maschine oder einem Eintausch. Investitionsentscheide werden objektiver (Entscheid nach Zahlen und nicht nach Worten).

«Die Kursteilnehmer waren sehr interessiert und haben gut mitgemacht», gab Gnädinger eine abschliessende Einschätzung des Kurses, «es wurde lebhaft und ehrlich diskutiert. Wertvoll war auch der Meinungs- und Erfahrungsaustausch, beispielsweise über die Rekrutierung von Mitarbeitern als Aushilfskräfte oder als Festangestellte. Die Lohnunternehmer sind interessiert daran, was für Ansichten und Vorschläge ihre Kollegen äussern. Fazit des Kurses: betriebswirtschaftliche Kalkulation ist bedingungslose Kostenwahrheit.» ■